



Hindemith Tage 2019

Samstag 16. November 2019
19.30 Uhr Großer Saal

Hindemith Tage 2019

Paul Hindemith (1895-1963)
Sonate für Horn und Klavier (1939)

1. Mäßig bewegt
2. Ruhig bewegt
3. Lebhaft

Cornelius Niekrens, Horn
Che Rin Na, Klavier

Rondo für 3 Gitarren (1930)

Javier Cuenca, **Eo-Jin Jung**, **Axel Rohmer**
→ als Zugabe noch einmal wiederholt

Sonate für Bratsche und Klavier, op. 11, Nr. 4 (1919)

1. Fantasie
2. Thema mit Variationen
3. Finale (mit Variationen)

Tobias Reifland, Viola
Eunjoo Kang, Klavier

Pause

Zweite Sonate für Orgel (1937)

1. Lebhaft
2. Ruhig bewegt
3. Fuge Thema mit Variationen

Johanna Winkler, Orgel

Lieder nach Gedichten von Friedrich Hölderlin (1933/35)

An die Parzen
Sonnenuntergang (Fassung 1935)
Ehmals und jetzt (Fassung 1935)
Des Morgens
Fragment
Abendphantasie

Melinda Paulsen, Mezzosopran
Martin Schmalz, Klavier

Cornelius Niekrens erhielt seinen ersten Hornunterricht im Alter von 9 Jahren in Delmenhorst. Ab 2011 war er Mitglied in verschiedenen Bremer Jugendorchestern, wo er schon erste solistische Erfahrungen sammeln konnte, bevor er 2015 zu privaten Studien bei Prof. M. Höltzel nach Hamburg zog. Seit 2018 studiert er an der HfMDK Frankfurt bei Prof. Esa Tapani.

Che Rin Na, geboren 1996 in Gwangju, Südkorea, erhielt im Alter von 7 Jahren Klavierunterricht. Schon früh fing sie an, sich für die Klavierkammermusik zu interessieren. Seit 2016 studiert sie an der HfMDK in der Klasse von Prof. Alexej Gorlatch. 2018 wurde sie als Stipendiatin bei „Yehudi Menuhin – Live Music Now, Frankfurt am Main e.V.“ aufgenommen.

Javier Cuenca erlernte das Gitarrenspiel erst bei Gustavo Kantor (Argentinien) und nun bei Prof. Christopher Brandt an der HfMDK Frankfurt. Er nahm an Masterclasses mit Gitarristen wie Pablo Márquez, Roberto Aussell und Zoran Dukic teil. Er arbeitete als Musikproduzent, wo er mit verschiedensten Ensembles aufgenommen hat. In Deutschland spielte mit dem Jugend-Gitarrenorchester Baden-Württemberg bei diversen Konzerten. Er spielte 2019 außerdem eine erfolgreiche Tournee in Argentinien.

Eo-Jin Jung aus Busan (Südkorea), erhielt zunächst Klavierunterricht, ehe er im Alter von 17 Jahren zur Gitarre wechselte. Mit beiden Instrumenten gewann er Wettbewerbe in seiner Heimat. 2016 nahm er sein Studium bei Prof. Christopher Brandt an der HfMDK Frankfurt auf. Neben Konzerten in Korea trat er im Rhein-Main-Gebiet auf u.a. im Staatstheater Wiesbaden als Liedbegleiter der Sängerin Stella Ann auf.

Axel Rohmer begann seine Ausbildung bei Helmut Österreich und studiert heute bei Prof. Christopher Brandt an der HfMDK Frankfurt. Impulse zur kammermusikalischen Arbeit, meist mit Gesang, erhält er daneben durch David Kvaratskhelia und Prof. Klesie Kelly-Moog. Er spielte mit der Jungen Deutschen Philharmonie unter Jörg Widmann und unternahm Konzertreisen nach Málaga und in den Iran. Seit 2019 ist er Stipendiat von „Yehudi Menuhin – Live Music Now, Frankfurt am Main e.V.“.

Tobias Reifland (*1994 in Stuttgart) beendete seinen Masterstudiengang an der HfMDK und studiert seit Oktober 2018 im Zertifikatsstudium Meisterklasse bei Prof. Roland Glassl an der Musikhochschule München. Er gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe, zuletzt war er 1. Preisträger des Max-Rostal-Wettbewerbs 2019 in Berlin. Seine große Leidenschaft gilt der Kammermusik. Im Duo mit der Pianistin Eunjoo Kang erhielt er 2018 den Förderpreis für Kammermusik beim Meisterkurs in Bad Homburg. Tobias Reifland ist Stipendiat der Villa Musica in Rheinland-Pfalz.

Eunjoo Kang absolvierte ihr Bachelor Studium bei Prof. Daejin Kim in Seoul und ihr Masterstudium bei Prof. Catherine Vickers an der HfMDK in Frankfurt. Seit 2017 ist sie Mitglied der Kammermusikklasse von Prof. Angelika Merkle (HfMDK) und seit 2019 der Meisterklasse von Prof. Wolfgang Manz an der Hochschule für Musik Nürnberg. Sie nahm an zahlreichen Meisterkursen u.a. von Jerome Rose, Robert Levin, Ilja Scheps, Oxana Yablonskaya teil und trat in Seoul und Frankfurt mit verschiedenen Ensembles auf. 2018 gewann sie den Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft.

Johanna Viktoria Winkler erhielt ihren ersten Orgelunterricht im Alter von 13 Jahren. Sie begann ihr Studium im Herbst 2011 an der HfMDK Frankfurt und schloss dort ihr Bachelor und Master Kirchenmusikstudium jeweils mit Auszeichnung ab. Seit dem Sommersemester 2018 studiert sie im Masterstudiengang Künstlerische Instrumentalausbildung Orgel bei Prof. Stefan Viegelahn. Gleichzeitig ist sie als Kirchenmusikerin in verschiedenen Frankfurter Gemeinden tätig.

Melinda Paulsen studierte zuerst Musik am Swarthmore College, wurde später an der Münchner Hochschule für Musik bei Prof. Daphne Evangelatos für ein Aufbaustudium aufgenommen und schloss ihre Gesangsausbildung dort mit dem Meisterklassendiplom ab. Danach Engagement beim Opernstudio des Bayerischen Staatstheaters, Partienstudium bei Ks. Astrid Varnay. 1992 Preisträgerin beim Internationalen ARD-Wettbewerb im Fach Gesang. Opernengagements im In- und Ausland, rege Konzerttätigkeit, Präsenz auch bei internationalen Musikfestivals. Seit 1996 Lehrtätigkeit im Hochschulbereich, erst als Lehrbeauftragte an der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität, seit 2003 als Gesangsprofessorin an der HfMDK Frankfurt.

Martin Schmalz, geboren 1975, studierte zunächst als Jungstudent, dann in der Soloklasse Klavier an der HfMDK Frankfurt bei Prof. Irina Lein-Edelstein und Komposition bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach. Er konzertiert als Solist und Kammermusikpartner und legt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Musik des 20. Jahrhunderts. Seine Werke wurden unter anderem im Deutschlandradio Kultur, im Rahmen des Projektes „Freispiel“ der Jungen Deutschen Philharmonie, beim Festival für Zeitgenössische Musik in Nishni Novgorod und im Off-Programm der Donaueschinger Musiktage aufgeführt. Martin Schmalz ist Dozent für Korrepetition an der HfMDK und nimmt dort einen Lehrauftrag für Partiturspiel wahr.

Grußwort der Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main

Paul Hindemith verbrachte ein Drittel seines Lebens in Frankfurt am Main und blieb dieser Stadt sein Leben lang verbunden. Noch 1963 – wenige Monate vor seinem Tod – führte er mit Studierenden der Staatlichen Hochschule für Musik und in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk in der Dreikönigskirche Händels Oratorium „Israel in Ägypten“ auf. Der umfangreiche Nachlass des Komponisten wird im Hindemith Institut Frankfurt aufbewahrt und ausgewertet. Seit 1991 befindet sich das Institut in Räumen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Hindemiths Anliegen, dass praktische musikalische Ausbildung und Forschung zusammentreffen und im regelmäßigen Austausch stehen, wird durch diese Konstellation befördert.

Als Ausdruck der fruchtbaren Zusammenarbeit veranstalten Hochschule und Institut seit vielen Jahren die Hindemith Tage, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Frankfurter Kulturlebens gehören. Im Zentrum der Tage steht traditionell das Geburtstagskonzert für Paul Hindemith am 16. November. Weitere Kultureinrichtungen der Stadt wurden zur Mitarbeit gewonnen, in diesem Jahr der Figuralchor Frankfurt und die Reihe „Radiorunde Neues Frankfurt“. Hindemiths Musik wird in weiteren Aufführungen durch Studierende der HfMDK auch im Umland Frankfurts publik gemacht.

Ich wünsche den Aufführenden erfolgreiche Konzerte und den Besuchern der Hindemith Tage 2019 eindrucksvolle Begegnungen mit dem Werk dieses großen Komponisten.

Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main
Schirmherrin der Hindemith Tage 2019

Veranstalter

Die Hindemith Tage werden von der Fondation Hindemith in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt realisiert.